

Informationen des Unternehmens gemäß PCGK Köln

Lagebericht

LAGEBERICHT

Die KölnBäder konnten im Berichtsjahr erstmals seit Corona wieder regulär öffnen, wenngleich es in den ersten drei Monate noch zu Einschränkungen aufgrund der Energiesparmaßnahmen kam. Im Verlauf des Berichtsjahrs gab es verschiedene Herausforderungen zu bewältigen, insbesondere die erheblich gestiegenen Energiekosten. Hinzu kamen spürbare Kostensteigerungen beim Personal aufgrund von neuen Tarifabschlüssen sowie im Bereich der Baumaßnahmen. Dank strenger Kostendisziplin und guter Umsätze konnten die KölnBäder dennoch ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Das Ergebnis liegt unter dem des Wirtschaftsplans, der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 19,8 Mio. € ist um 1,8 Mio. € niedriger ausgefallen.

1. Geschäftsentwicklung

1.1 DASEINSVORSORGE

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in diesem Rahmen, sich sportlich und gesundheitsorientiert zu betätigen. Dazu zählt der Betrieb von Schwimmbädern als Sportstätten für breite gesellschaftliche Kreise und Menschen jeglichen Alters.

Als nachhaltig handelndes Unternehmen verpflichten sich die KölnBäder, attraktive Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Die KölnBäder leisten mit der Bereitstellung von Wasserfläche zu sozialverträglichen Eintrittspreisen einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft, indem sie ein abwechslungsreiches, hochwertiges und bezahlbares Sport- und Freizeitangebot für die Bürgerinnen und Bürger schaffen. Gleichzeitig verfolgen die KölnBäder im Stadtwerke Köln Konzern konsequent ihre Strategie, die Anlagen so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben.

Für die langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge für den Schwimmsport wurde im Berichtsjahr der Arbeitskreis „Bäderkonzept 2030“ mit dem Sportamt und dem Amt für Schulentwicklung sowie Vertretern des Dezernates 4 der Stadt Köln fortgeführt. Mit dem Arbeitskreis werden auch die beiden strategischen Ziele der KölnBäder „Schaffung von 1.000 m² Wasserfläche“ und „Neubau Genovevabad“ aktiv weiterentwickelt.

Sämtliche 13 Bäderkomplexe befinden sich dank des fortlaufenden Investitions- und Sanierungsprogramms in einem technisch und optisch guten Zustand. Um die hohe Qualität der Anlagen weiter zu sichern und zu verbessern, investieren die KölnBäder laufend in Modernisierungsmaßnahmen. So wurden im Agrippabad und im Ossendorfbad Brauchwasseraufbereitungsanlagen installiert, durch die Energiekosten eingespart werden. Im Agrippabad wurde zudem die Heizungssteuerung erneuert, im Höhenbergbad eine Chlorungsanlage für das Spülwasserbecken errichtet und im Wahnbad die Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik der Lüftungsanlagen modernisiert.

Das Projekt „PänzPark“ im Zollstockbad befand sich im Berichtszeitraum in der Bauausführung. Hier entsteht ein spezieller Bereich für Klein- und Kita-Kinder, mit verschiedenen spielerischen und auch digitalen Angeboten zur Wassergewöhnung.

Zudem übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen und darüber hinaus viele Kurse anbieten. Zur breiten Palette von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit vielen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen zu reduzieren.

Die KölnBäder haben erneut deutlich mehr Kurse als in der Vor-Corona-Zeit angeboten, um möglichst vielen Kindern die Gelegenheit zu geben, sicher schwimmen zu lernen.

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPass freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eisbereiche (ohne Saunalandschaften) zu reduzierten Tarifen zu nutzen, ohne dass das Unternehmen für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält.

1.2 ERGEBNISOPTIMIERUNG UND KOSTENKONTROLLE

Die KölnBäder begegnen aktuellen ökonomischen Herausforderungen mit zahlreichen wirkungsvollen Maßnahmen. Im Berichtsjahr standen Bemühungen im Fokus, die Kosten des laufenden Betriebs zu optimieren sowie die Umsatzerlöse zu steigern. Das Geschäftsjahr 2023 stand für die KölnBäder damit erneut im Zeichen der Stabilisierung des Unternehmensergebnisses. Dabei spielten Energiesparmaßnahmen zunehmend eine Rolle. In den ersten Wintermonaten des Berichtsjahres haben die KölnBäder, die im Zuge des Ukraine-Krieges von der Bundesregierung verordneten Einsparungen, mit verschiedenen Maßnahmen umgesetzt. Der Energieverbrauch ist gegenüber dem genehmigten Wirtschaftsplan unterm Strich moderat gestiegen, da die KölnBäder sukzessiv vom eingeschränkten zum normalen Betrieb übergegangen sind, nachdem sich die Lage im Hinblick auf die Gasversorgung in Deutschland beruhigt hatte. Die geplanten Kosten konnten wegen der entspannteren Lage am Erdgasmarkt eingehalten werden. Gleichzeitig hat im Berichtszeitraum der Aufsichtsrat, die maßvolle Erhöhung der Eintrittspreise zum 01. Januar 2024, vor dem Hintergrund erheblich gestiegener Kosten, genehmigt. Zum 1. November 2023 griff bereits eine Preisanpassung für das Eislaufen im Lentpark.

Die KölnBäder haben damit, gemäß den Vorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns einen Anstieg ihres Verlustes verhindern können. Das Konzept zum Einsparen von Energie und Ressourcen wurde im Berichtsjahr fortgeführt und war ein zentrales Element der Kostenkontrolle.

Der Vertrag mit der RheinEnergie über die Lieferung von Ökostrom, in dem sich die Entwicklung des Strompreises und die zunehmende Besteuerung von CO₂-Emissionen niederschlägt, gilt für die Jahre 2022 und 2023 und ist insofern unverändert zum Vorjahr.

1.3 ZUSÄTZLICHE ERTRÄGE

Zusätzliche Erträge sind in den strategischen Zielen der KölnBäder im Bereich der Entwicklung neuer Geschäftsfelder enthalten. Dazu zählen insbesondere Kooperations- und Betriebsführungsvereinbarungen und Vermietungen von Flächen an externe Nutzer. Diese stammen meist aus dem Medienbereich, hinzu kommen Veranstaltungen und Kindergeburtstage.

Seit Gründung betreibt die Gesellschaft das Kartäuserwallbad mit einem Betriebsführungsvertrag für die Stadt Köln. Im Berichtsjahr bestanden zudem mehrere Kooperationsvereinbarungen in erster Linie mit der Stadt Köln, von denen die Kooperation zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder hervorzuheben ist. Im Berichtsjahr wurde diese Kooperation neu verhandelt, sodass künftig sechs Schulschwimmbäder verschiedenen Anlagen der KölnBäder organisatorisch als „korrespondierende Bäder“ zugeordnet werden, um eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten.

Die Kooperationen in der Adventszeit mit der Stadt Köln für die Kunststoffeisfläche am Ebertplatz wurde fortgeführt, ebenso die traditionelle Kooperation für die Eisbahn auf dem Weihnachtsmarkt am Heumarkt. Letztere nutzten 57.884 Besucher und damit 291 weniger als im Vorjahr. Grund für den Rückgang waren die schlechten Witterungsbedingungen.

1.4 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die KölnBäder betreiben ihre Anlagen so nachhaltig wie möglich und investieren deshalb laufend in deren Modernisierung. So wurden im Zuge von Energiesparmaßnahmen die beiden Brauchwasseraufbereitungsanlagen im Agrippabad und im Ossendorfbad installiert. Damit werden 75 Prozent des Filterspülwassers wieder dem Beckenkreislauf zugeführt.

Im Laufe des Berichtsjahres konnte die geplante Photovoltaikanlage auf dem Dach des Ossendorfbads errichtet werden. Aufgrund großer Nachfrage in diesem Bereich sowie damit verbundener Schwierigkeiten auf Auftragnehmerseite steht die endgültige Inbetriebnahme noch aus.

1.5 ARBEITEN BEI DEN KÖLNBÄDERN

Die KölnBäder beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 298 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer inklusive Saisonkräfte, darunter zehn Auszubildende. Das Unternehmen ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und positioniert sich als zukunftsgerichtetem Arbeitgeber mit einer aktiven Personalpolitik. In diesem Sinne haben die KölnBäder im Berichtsjahr ihre Strategie einer steigenden Ausbildungsquote fortgesetzt. Um dem gegenwärtig herausfordernden Arbeitskräftemarkt entgegenzutreten, wurde im Rahmen einer Recruiting-Kampagne ein Imagefilm zur Personalgewinnung produziert und ein Bewerbermanagementtool implementiert. Des Weiteren sind die KölnBäder seit 2017 mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. Das Audit wurde im Berichtsjahr verlängert.

Aufgrund verschiedener Personalbeschaffungsmaßnahmen wie Speeddating und gezielter Werbung auch auf Social-Media-Kanälen konnten für die Freibadesaison insgesamt 80 Rettungsschwimmer und Mitarbeitende für die Kassen zusätzlich gewonnen werden.

2. Bäderbetrieb

2.1 BESUCHERSITUATION

Wie schon im Jahr 2022 sind die KölnBäder auch im ersten Quartal 2023 dem Aufruf der Bundesregierung zum Energiesparen gefolgt. Dabei wurde auf pauschale Temperaturreduzierungen verzichtet. Stattdessen wurden in den Bädern spezifische Maßnahmen mit besonders großen Effekten umgesetzt. So wurden Außenbecken und einzelne Schwimmbecken sparsamer geheizt oder außer Betrieb genommen, Saunalandschaften geschlossen und weitere Angebote reduziert. Zudem wurde im Lentpark die Eissaison einen Monat früher beendet und hat im Herbst 2023 später begonnen. Während des energieoptimierten Betriebes sank die Zahl der Gäste in einzelnen Bädern im Vergleich zum Vorjahr. Trotzdem konnten die Gesamtbesucherzahlen des Vorjahres übertroffen werden, da insbesondere die Freibadsaison außerhalb der Sommerferien sich als sehr besucherstark erwiesen hat und sich die Besucherzahlen auch im späteren Verlauf des Jahres auf einem höheren Niveau entwickelt haben. Eine Ausnahme war das Naturfreibad Vingst, das vor allem während der Sommerferien geöffnet und unter dem ungünstigen Wetter in der Zeit gelitten hat. Hier kamen nur 9.362 Besucher gegenüber dem Vorjahr mit 12.619 Besuchern.

Die Zahl der Schwimmer lag im Berichtsjahr bei 2.462.165 (Vorjahr 2.253.049), davon nutzten 1.353.364 Badegäste (Vorjahr 1.144.248) die öffentlichen Schwimmzeiten. Für 1.108.801 Badegäste wurden wie im Vorjahr Schwimmzeiten für das Schul- und Vereinsschwimmen zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 125.197 (Vorjahr 95.899) Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind rund 31 Prozent mehr als im Vorjahr. Betrieben wurden die größeren Saunalandschaften im Agrippabad, Ossendorfbad, Zündorfbad und Stadionbad. Die Besucherzahl im Bereich Eis stieg auf 223.315 Gäste (Vorjahr 215.699).

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Der Mitgliederbestand hat sich weiterhin erholt und ist erneut angestiegen. Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnet das AgrippaFit 1.659 Mitglieder.

Der Fitnessbereich RochusFit des Ossendorfbades verzeichnet zum Ende des Berichtsjahres 2.012 Mitglieder und konnte damit einen deutlichen Zuwachs bei den Neuanmeldungen verzeichnen.

2.2 FREIBADSAISON

Die wirtschaftlich sehr wichtige Freibadsaison lässt sich meteorologisch im Berichtszeitraum in drei Teile trennen: Bis Anfang Juli war es nahezu durchgehend warm, sonnig und die Bäder sehr gut besucht. In der zweiten Hälfte der Sommerferien hat sich das regnerische und recht kühle Wetter auf das Besucheraufkommen in den Freibädern ausgewirkt. Der ungewöhnlich heiße September zog wiederum viele Gäste an. In Summe konnte die Freibadesaison mit insgesamt 817.849 Besuchern das gute Vorjahr noch übertreffen (2022: 806.058 Besucher).

2.3 KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

2.3.1 Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Einnahmequelle. Im Berichtsjahr nahmen Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene an insgesamt 727 Kursen verschiedener Art teil. Davon waren 232 Kurse Ferienkurse. 85 Ferienkurse haben die KölnBäder für die Stadt Köln organisiert und durchgeführt.

2.3.2 Schulschwimmen

Seit mehr als zehn Jahren organisieren die KölnBäder in Kooperation mit der Stadt Köln erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Im Berichtsjahr haben die Assistenzkräfte im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 765 Unterrichtseinheiten pro Woche begleitet. Damit wurden geringfügig weniger Einheiten begleitet als im Vorjahr, allerdings weiterhin mehr als in sämtlichen vorangegangenen Jahren. Die Stadt und die KölnBäder haben im Rahmen der Aktion alle 160 Grund- und Förderschulen unterstützt. Auf Wunsch der Stadt Köln wurden im Rahmen der Maßnahme in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 bei Bedarf zusätzlich Nichtschwimmer bis zur 6. Klasse unterstützt.

Auf das Schulschwimmen entfielen im Berichtsjahr 79.800 Bahnenstunden, aufgeteilt in 2.000 Bahnenstunden je Woche bei 38 Wochen. Zudem entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!“ (dies entspricht der Stundenzahl des Vorjahres).

2.3.3 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur den Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Die Vereine konnten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche nutzen bei 48 Wochen. Insgesamt wurden den Vereinen unverändert 62.592 Bahnenstunden bereitgestellt.

2.4 BESUCHER 2023

Besucher 2023						
Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	157.922	165.431	55.632	35.136	–	414.121
Eisbahn Heumarkt	–	57.884	–	–	–	57.884
Agrippabad	296.665	–	40.128	38.592	41.302	416.687
Chorweilerbad	54.711	–	62.928	50.880	–	168.519
Höhenbergbad	188.455	–	41.648	14.592	–	244.695
Zollstockbad	127.157	–	60.801	51.072	–	239.030
Zündorfbad	112.364	–	31.312	1.344	14.666	159.686
Genovevabad	16.454	–	60.344	53.928	–	130.726
Rodenkirchenbad	13.426	–	58.368	47.880	–	119.674
Wahnbad	15.119	–	56.544	44.736	–	116.399
Stadionbad	169.947	–	53.960	30.528	2.120	256.555
Ossendorfbad	191.782	–	55.936	35.520	67.109	350.347
NFB Vingst	9.362	–	–	–	–	9.362
Zwischensumme	1.353.364	223.315	577.601	404.208	125.197	2.683.685
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH						
Kartäuserwallbad	–	–	60.800	66.192	–	126.992
Gesamtzahl der Besucher	1.353.364	223.315	638.401	470.400	125.197	2.810.677
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	1.144.248	215.699	638.401	470.400	95.899	2.564.647

Die **Besucherzahlen** – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

3. Geschäftsverlauf

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 19.770 Tsd. € (Vorjahr 19.013 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,03 € (Vorjahr 7,42 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 16.991 Tsd. € um 1.340 Tsd. € und damit rund 9 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 906 Tsd. €, hierin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 685 Tsd. € enthalten. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 1.499 Tsd. € auf 11.597 Tsd. € (Vorjahr 10.098 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 16.918 Tsd. € (Vorjahr 16.460 Tsd. €) gestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.308 Tsd. € (Vorjahr 4.277 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 295 Tsd. € auf 3.831 Tsd. € (Vorjahr 3.536 Tsd. €). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus höheren Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie IT-Aufwendungen.

3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus, lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 3.440 Tsd. € (Vorjahr 3.119 Tsd. €). Das Ergebnis für dieses Bad hat sich auf -2.877 Tsd. € verschlechtert (Vorjahr -2.622 Tsd. €).

3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz des Ossendorfbades mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness ist im Geschäftsjahr 2023 auf 2.239 Tsd. € gestiegen (Vorjahr 2.040 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades beträgt -1.869 Tsd. € (Vorjahr -1.854 Tsd. €).

3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.341 Tsd. € (Vorjahr 2.942 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades hat sich um 323 Tsd. € auf -964 Tsd. € (Vorjahr -1.187 Tsd. €) verbessert.

3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 1.200 Tsd. € (Vorjahr 1.385 Tsd. €). Das Ergebnis des Stadionbades beträgt im Berichtsjahr -1.427 Tsd. € (Vorjahr -1.116 Tsd. €).

3.2 VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 1.180 Tsd. € auf 79.897 Tsd. € vermindert.

Mit 76.619 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 95,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 97,9 %). Das Eigenkapital beträgt unverändert 35.302 Tsd. €; das entspricht 44,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 43,5 %). Den Forderungen gegen Dritte und verbundenen Unternehmen sowie den flüssigen Mitteln in Höhe von 3.012 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 3.978 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, aufgrund dessen die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

3.3 FINANZLAGE / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder. Als Organ-Gesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	2023 <i>Tsd. €</i>	2022 <i>Tsd. €</i>
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-19.770	-19.013
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.308	4.277
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	7
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0	-2
Zu- / Abnahme Rückstellung	-9	-3
Verluste aus Anlageabgängen	-52	3
Zu- / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-137	1.460
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	739	-441
Zinsaufwand	867	667
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-14.054	-13.045
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-10	-2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.549	-1.124
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	17	4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-11
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.542	-1.133

	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	19.013	20.400
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	0	3.570
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-1.911	-1.798
Verbundene Unternehmen	0	-0
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	-581	-7.373
Erhöhung / Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	10	32
Gezahlte Zinsen	-831	-608
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	15.700	14.223
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	104	45
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	153	108
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	257	153

4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2023 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH auf die Gasversorgung und die Steigerungen der Energie- sowie der Personalkosten aufgrund der Tarifierpassung des TVöD. Im Berichtsjahr meldete die Geschäftsführung diese Risiken regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements. Daneben gibt es drei weitere Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des Bäderbetriebsmanagements liegen und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik, die im Verantwortungsbereich des Gebäudemanagements liegen.

Zudem hat die Stadtwerke Köln GmbH zum 1. Januar 2023 eine neue Konzernrichtlinie für das Risikomanagement eingeführt, welche auch bei der KölnBäder GmbH in Kraft gesetzt wurde.

Die KölnBäder haben neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich.

Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen die KölnBäder die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Seit dem Jahr 2011 haben die KölnBäder in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellen Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Die Geschäftsführung der KölnBäder hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder verstehen ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Am 1. Januar 2023 ist in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft getreten. Das Gesetz regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in den globalen Lieferketten und den Schutz der Umwelt. Die KölnBäder haben im Berichtsjahr in einer gemeinsamen Grundsatzerklärung der Unternehmensgruppe vereinbart, Menschenrechte und Umweltschutz nicht nur vor Ort, sondern auch in ihren globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten zu achten und darauf hinzuwirken, dass Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden möglichst verhindert und bestehende Missstände abgestellt werden. Zudem haben die KölnBäder einen entsprechenden Verhaltenskodex für ihre Geschäftspartner beschlossen, den so genannten Code of Conduct.

6. Prognosebericht

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von rund 41,7 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln. Die KölnBäder werden insofern weiterhin in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Einrichtungen investieren.

Für die Neuausrichtung der Bereiche Sauna und Fitness des Agrippabades sowie für den Neubau der Schrägfassade ist ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 21 Mio. € vorgesehen.

Auf dem ehemaligen Gelände der Sauna des Wahnbades ist die Errichtung einer schwimmpädagogisch ausgerichteten Kita mit dem Ziel der Übertragung des Betriebs an einen zuverlässigen und erfahrenen Kita-Betreiber unter Einbindung in die Schwimm- und Kursangebote des Wahnbades geplant. Hierfür sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 5,1 Mio. € vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2024 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust in Höhe von 23,6 Mio. €. Für die Jahre 2025 bis 2028 ist jeweils mit Unternehmensverlusten zwischen 23,3 Mio. € und 24,8 Mio. € aufgrund von Kostensteigerungen sowie Investitionsmaßnahmen zu rechnen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50 % erreicht und die Quote damit übertroffen. In der ersten Führungsebene wurde die Zielquote mit 0 % nicht erreicht, weil es dort kaum Fluktuation gab. In der zweiten Führungsebene wurde die Quote ebenfalls mit 50 % übertroffen. Beim Aufsichtsrat – mit 6,7 % Frauenanteil – wurde die Zielquote nicht erreicht.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil an den Führungspositionen zu erhöhen. Auf die Frauenquote im Aufsichtsrat hat das Unternehmen keinen Einfluss.

Köln, 21. März 2024

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Markus Sterzl